

ohne daß ich Euch in besonderer Weise Gott dem Herrn
im Gebete empfehle. Es ist mir zwar nicht möglich,
Euch immer schriftlich zu gratulieren. Doch die Fest-
setzung kann ich Euch geben, daß die h. Messe m. Kom-
munion u. sonstigen Gebete des Tages Euch als Beson-
derheit geschehen. — Bis Euren Briefen habe ich
entnommen, daß es Euch allen soweit noch gut geht.
Gott sei Dank! Hat die Ewerdslosigkeit aber verhin-
dert, so ist das
schicksal von Hunderttausenden sich hier im
deutschen Vaterland. Gerne will ich für Euch beten,
daß es überbänglich wieder besser werde. Schwere Trau-
er. Nichts Gute in Heinstadt sind sich schon monate-
lang erfolglos. Kontheken hat mir an Heinstadt
noch persönlich geschrieben. Es ging damals allen dahin
noch gut, jedoch Barthold aufgenommen. Der demote
wird von Tag zu Tag hilfloser. Köchte sich doch der
h. Gott seiner erbarmen.

Von den vielen Unglücken, die im vergangenen Jahr
unser Vaterland betroffen, hat Ihr, meine Lieben, so
Leidens-^{gewiß} bricht Euch vernommen. So kamen beispiels-
weise in einer Erste in Ober- Schl. 150 Bürgerle-

ins Leben. Am 26. I. weignete sich das gleiche Unglück
in Alsdorf bei Aachen, wo 37 Menschen ein Opfer die-
ser Katastrophe wurden. Als man diese Grubenar-
beiter ins Grab betete, folgten (thun) am nämlichen
Tag 99 ihrem traurigen Schicksal im Saargebiet. Für
müssen wir dem h. Gott dankbar sein, daß er uns
im vergangenen Jahr vor allem Unglück bewahrte
u. alle unsere Lieben am Leben erhielt. Als Tribut
der Dankbarkeit wollen wir uns heftigen das neue Jahr
gang im Sinne der göttl. Vorstellung zu heiligen, als
Tag zur Ewigkeit. In der Trübsal des h. Christkinds
wollen wir in dieser Heining für einander beten, daß
wir uns beten Vater im Himmel alle einst zusammen-
finden. — Es freut mich sehr, daß Ihr, h. Mitten
in Heffen in Kansas noch alle brav seid. Ich bete
jeden Tag für Euch, daß Ihr vor Verführung bewahrt
bleibt u. Eurer Unschuld bewahrt, denn die Gefahren,
die in heutiger Zeit der Jugend überbänglich drohen,
sind sehr groß. Ein Hechnachtsbesuchung bei uns im
Hospital am heutigen Abend wird immer so sinnig
veranstaltet. Da hätte ich gewünscht, daß Ihr, h.
Nichten u. Heffen, einmal hinwollen kommt.